

Wiesbadener Bade-Blatt

**Organ der
Stadtverwaltung**

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden

Eintrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:

Die 3mal gesp. Petzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petzeile neben dem
Wochen-Hauptliste, unter a. neben
dem Wochenprogramm 20 Pfg. Die
3mal gesp. Reklametelle nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.-, Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

Anzeigen-Aufnahme:
bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleistet werden.
Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
bühr übernommen.



51. Jahrgang.

Dienstag, 14. August 1917.

Gesellschaft und Kurleben.

der Wahrnehmung der Dienstgeschäfte des
Handels- und Gewerbeschulrats bei der hiesigen
Regierung ist der Baugewerkschuldirektor
Professor Dr. Herbert aus Idstein vom Minister
für Handel und Gewerbe beauftragt worden.

Obertenant d. R. im Stabe der 243. Inf.-Div.
Dr.-Ing. Fischer, Sohn des Obergeringmeisters
Fischer, wurde das Ritterkreuz des Militärverdienst-
ordens verliehen. Prof. Fischer, ein geborener Wies-
bauer, ist bereits Inhaber des Eisernen Kreuzes
1. Klasse.

Ingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
 Beck, Hptm. Benschmidt mit Schwester (Ratingen),
 Berger (Friedenau), Hptm. von Berger-Ully (Düssel-
 dorf), Ltn. Borch (Berlin), Ltn. Büttner (Stuttgart), Ltn.
 Gatterberg (Gleidorf), Ober-Generalarzt
 Gattin (Berlin), Ltn. Korndörfer, Ltn.
 Maue, Obltn. Orth (Leipzig), Ltn.
 Gattin (Elbing), Ltn. Seydel (Stopp-
 en), Frau Obltn. Thon (Nürnberg), Ltn. Willms.

Der Frequenz. Badenweiler 2326; Brückenau
Durrheim 4354; Ems 7162; Friedrichroda 9687
Kurgaste und 3717 Passanten); Homburg 4815;
19 493; Kissingen 16 277; Königstein 3620;
8273; Nauheim 21 514; Oberstdorf 7526;
K. und 1528 P.); Orb 2256 (1838 K. und 418 P.).
2888; Salzungen (Thür.) 2035; Salzungen
Soden (Taunus) 3166; St. Blasien 2982; Wildbad

Aus dem Kurhaus.

Konzert.
Am Samstag, den 18. ds. Mts., findet im kleinen Saal des Kurhauses ein Konzert statt, zu dessen Mitwirkenden die Hotoopersängerin Fräulein Gertrude Leobach (Sopran) und der Hotoopersänger Leo Schützendorf (Bariton) gewonnen sind. Der Künstler gehörte seither dem Grossh. Hoftheater in Weimar an und sind vom Herbst ab für das dortige Königliche Theater verpflichtet. Von dem Programm sind folgende Lieder und Vorträge zu erwarten: Lieder von Schubert, Strauss, Brahms und Löwe, darunter „Freundliche Vision“, „Der Nöck“, „Archibald Douglas“, „Der Wanderer“ usw. Ausserdem werden einige Lieder von Arnold Mendelssohn unter persönlicher Begleitung des Komponisten zu Gehör gebracht. Die übrigen Gesänge wird Herr Hans Leobach begleiten. Bei den zu erwartenden Darbietungen und der beschränkten Anzahl von Plätzen, dürfte es sich empfehlen, rechtzeitig Karten zu lösen, die für 3, 2 und 1 Mark an der Kasse im Kurhause zu haben sind.

Neueste aus Wiesbaden.

Zum zweitenmal gab es Sonntagmorgen einen Fliegeralarm. Ein feindlicher Flieger hatte eine Anzahl von Bomben wahllos abgeworfen, die zum Regen auf den Strassen herrschende Luft einige Personen getötet bzw. verwundet hatten. Die Richtung auf Wiesbaden-Mainz wurde vom Generalkommando nach dem Bombenalarm auch dem Publikum gegeben. Zum Glück wurde auch diesmal Wiesbaden wieder von den Besuchen verschont. Über Mainz aber

zeigte sich der Flieger und er wurde von dort mit Schrapnells beschossen.

f. Im Residenztheater wurde auch die Operette „Der Regimentspapa“, ein echt Berliner Stück, mit Musik von Viktor Holländer, als letzte Neuheit der Sommerspiele unter Leitung Herrn von Möllendorffs, mit starkem Beifall aufgenommen. Man lachte herzlich über den blühenden Unsinn, der recht hübsch in Noten gesetzt ist und freute sich über die Darstellung, aus der besonders Herr Möller in der Hauptrolle zu erwähnen ist, der ganz prächtig mit vielem Humor einen Burschen gab.

— Hermine Körner im Thaliatheater. Diese bedeutende Heroine spielt die Hauptrolle in dem soeben herausgekommenen Schauspiel „Die Einsame“, ein Meisterwerk kinematographischer Kunst, das den Besuchern des Thaliatheaters höchst gemessene Stunden bereiten wird. Ausserdem das gediegene Lustspiel „Eva contra Adam“.

— Im Kleinhentheater spielt Wanda Treumann in der packenden Lebenstragödie „Irrende Liebe“. Anna Müller-Linke sorgt für heiterste Stimmung in dem Schwank „Die verflixte Liebe“, während interessante Reiterkämpfe aus Mazodenden das Programm beschließen.

— In **Schneiders Gemäldegalerie** (Frankfurt, Rossmarkt) sind neu ausgestellt: Eine Kollektion von Landschaften, Figurenbilder und Blumenstücken des Karlsruher Künstlers Arthur Grimm, darunter das kurz vor dem Tode entstandene Gemälde des Grafen Zeppelin. Ferner eine Kollektion des Dresdener Künstlers Rudolf Pöschmann, meist malerische Motive aus Rothenburg o. T. und Ansbach in Unterfranken. Eine Kollektion farbiger Zeichnungen des Malers Heinz Wölke vom östlichen Kriegsschauplatz, schließlich die drei neuesten Arbeiten des Malers Gustav Schrägle: eine Landschaft aus dem Nagoldthal, Abendszene, Im Garten, Werke, die koloristisch sehr stark sind, und sich auf wesentlich höherem Niveau als die früheren befinden.

w. Vom Wochenmarkt. Das Obstangebot nimmt zu. Das Obst reift eben und muss, soweit es sich nicht um haltbare Sorten handelt, abgestossen werden. Unter diesen Umständen bröckeln auch die Preise hier und da etwas ab. So waren Birnen heute schon zu 40 Pf. in guter Qualität zu haben. Ein Verkäufer, welcher versuchte, eine weiche Birne zu 60 Pf. an den Mann zu bringen, wurde der Marktpolizei angezeigt und gezwungen, seine Ware zu 48 Pf. abzugeben. Im übrigen waren zu haben: Pilze zu 1,20 Mk., Tomaten zu 55 und 60 Pf., Brombeeren zu 85 und 90 Pf., Reineklauden zu 60 Pf., Pflirsche zu 90 Pf., 1 Mk. und 1,25 Mk. Kürbis zu 20 Pf. An den städtischen Verkaufsstellen galten Birnen 65 Pf., Zwiebeln 25 Pf., Rübenspinat 10 Pf., Roterüben 25 Pf., Tomaten 45 Pf., Gurken 10 Pf., Senfigurken 30 Pf., Römischkohl 26 Pf., Rettiche 5 und 10 Pf., Weisskraut 20 Pf., Wirsing 18 Pf., Salat 15 Pf., Kohlrabi 25 Pf.

we. Wiesbadener Offiziere. Wiesbaden stellt ein ganz besonders grosse Zahl von Offizieren zu den Spezialwaffen des Heeres, besonders zu dem Fliegerkorps und den Unterseebooten. Auf verschiedenen der letzteren sind Wiesbadener Führer, die an den Erfolgen, auch denjenigen der allerletzten Zeit erheblichen Anteil genommen haben.

wc. Die Hafenanlage in Schierstein. Wenn die Materialbeschaffung auch Schwierigkeiten macht, so nehmen die Arbeiten an der Krananlage der Stadt Wiesbaden doch ihren guten Fortgang. Die Hälfte der Pfähle ist bereits gerammt. Die Prüfung der Pläne seitens der Regierung, auch für die neu anzulegende Verbindungen in der Stadt Wiesbaden, darunter für die Freilegung hinter dem Bauhof für Kohlen und Lebensmittel, ist bereits von statten gegangen.

— Der Postscheckverkehr hat auch im Juli reichliche erfreuliche Ergebnisse gezeigt. Allein im Reichs-Post-

gebiet vermehrte sich die Zahl der Postscheckkunden um weitere 4287 auf 175 857. Auf diesen Konten wurden 13,3 Millionen Buchungen über 8,3 Milliarden Mark ausgeführt. Wichtig ist, dass hiervon bargeldlos 5,7 Milliarden Mark oder 68,7 v. H. (im Vorjahr erst 58,4 v. H.) des Umsatzes beglichen wurden. Das durchschnittliche Guthaben der Postscheckkunden betrug im Juli 579,7 Millionen Mark.

Hof und Gesellschaft.

Der frühere württembergische Kriegsminister und Ministerpräsident General der Infanterie Freiherr Schott von Schottenstein ist auf Schloss Schottenstein gestorben.

Literatur. Wissenschaft und Kunst

— Graf Hülsens Oper. Generalintendant Graf Hülsens ist, wie die „B. Z. a. M.“ erfährt, der Textdichter von Leo Blechs Oper „Rappelkopf“, die in dieser Spielzeit am Königlichen Opernhaus in Berlin zur Uraufführung kommt.

— Die Kohlenversorgung der Theater im Winter. Das Kartell der deutschen Bühnengenossenschaft hat an den Reichskanzler eine Eingabe gerichtet, die auf eine reichende Heizstoffversorgung der Theater für die bevorstehende Winterspielzeit anzuordnen, insbesondere die Verfügung zu treffen, dass die Theater in die Reihe der Betriebe eingestellt werden, die unbedingt und vorzugsweise mit Heizmaterial zu versehen sind. Zugleich mit diesem Ersuchen sollen Maßnahmen angeregt werden, durch die das Theater in noch größerem Umfang als bisher, besonders den minderbemittelten Schichten des Volkes zugänglich gemacht wird. Dazu werden vom Kartell Reichsmittel erbeten etwa aus dem Kriegshilfsfonds.

— „Bücherei der Jugend“ nennt sich eine neue Bücherfolge, die im Kärze von dem Verlag der „Jugend“ die Freunden ihrer prächtigen Mitarbeiter beschenkt wird. Es soll in diesen Bändchen, die je 1,50 Mark kosten, die ungeheure, wertvolle literarische Stoff aus den vorliegenden 42 Semesterbänden der „Jugend“ geborgen werden. Demnach werden diese Bändchen geradezu literarische Kostbarkeiten werden. Im ersten Buch sind vertreten Herr. Hess, Ostini, Schlaikjer, Buseler, Ettlinger, die Viebig, Friedrich und Heinz Scharpf.

Aus unseren Kriegstagen.

p. Woher stammt der Name „Chemin-des-Dames“? Der Name des Höhenrückens, um dessen Besitz so heftig gerungen wird, war ursprünglich der einer Landstrasse, die zur Zeit Ludwigs XIV. für dessen Töchter eigens angelegt wurde, damit diese bei ihren alljährlichen Besuchen, die einer befriedeten Schlossherrin der Gegend galten, die schlechten Wege in den sumpfigen Talungen vermeiden konnten. Was also ehemals eine Bezeichnung für einen Luxus zartbesaiteter Prinzessinnen war, ist jetzt die Überschrift über eines der furchtbarsten Kapitel des Weltkrieges geworden. Wir kämpfen immer noch gegen Ludwig XIV.

Bibliothek.

— „Elegante Welt.“ Die neue Nummer (16) bringt für die Damen mancherlei Interessantes in Modefragen, illustrierte Aufsätze über den neuen Herbststint, über deutsche Batik, über Mantelkleider, eine Vorschau über die Pelzmoden. Auch den Theaterneubau wird in dem Heft, das wieder die Führerschaft dieser Zeitschrift beweist, in Bild und Wort gedacht. Ein illustriertes Feuilleton über Künstlerleben, ein Aufsatz über die Ausstellung der freien Sektion in Berlin, Bilder von der Rennbahn, wieder die reizende Plauderei „Sprechen Sie noch!“, ein Ratgeber für die elegante Frau vervollständigen den reichen Inhalt.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbade
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse,
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Vormittags - Konzert.Konzert des städtischen Kurorchesters
in der **Kochbrunnen-Anlage.**

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“.
2. Ouverture zur Oper „Wenn ich ein König wäre“ A. Adam
3. Marienklänge, Walzer J. Strauss
4. Arie aus der Oper „Robert der Teufel“ G. Meyerbeer
5. Fantasie aus der Oper „Figaros Hochzeit“ W. A. Mozart
6. Deutscher Kriegermarsch J. Strauss

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 353. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Das eiserne Pferd“ D. F. Auber
2. Duett und Finale aus der Oper „Martha“ F. v. Flotow
3. Fantasie aus „Preziosa“ C. M. v. Weber
4. Seid umschlungen, Millionen, Walzer Joh. Strauss
5. Ich sende diese Blumen dir, Lied J. F. Wagner
6. Humoreske aus „Orpheus in der Unterwelt“ J. Offenbach
7. Tarantelle L. Desormes

Abend - Konzert.

354. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Tantalusqualen“ Fr. v. Suppé
2. I. Finale aus der Oper „Faust“ Ch. Gounod
3. Die Quelle, Ballettmusik L. Delibes
4. Wenn aus tausend Blütenkelchen, Lied F. v. Blon
5. Ouverture zur Oper „Ilka“ F. Doppler
6. Andante H. Vieuxtemps
7. Fantasie aus der Oper „Traviata“ G. Verdi

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderel

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke

Taunus-Wein- u. Likör-Stube

Telephon 5978.

Rheinstrasse 19.

Telephon 5978.

Vornehmste Aufenthaltsräume.

Sämtliche Delikatessen der Jahreszeit. — Weine erster Firmen.

Künstler-Konzerte.

Adolph Dams

Möbelfabrik

Innenausbau

Webergasse 4 • Grosse Burgstrasse 9

Ausstattung vornehmer Wohnräume unter Bevorzugung der historischen Stilarten.

Strandbad Schierstein

Bootfahrt Morgens 9 Uhr, 11 Uhr, v. Mittags 2 Uhr ab stündlich.

Erstklassige Restauration.

Prima Wein, Kaffee, Eis, Eiskaffee, Tee, Schokolade, Ia. Bier. Restaurateur A. Faber.

**Kaffee Orient**

„Unter den Eichen.“ Tel. 860.

Vornehmes Familien-Kaffee mit Konditorei.

Tee- und Kaffee-Kränzchen, auf Wunsch in einzelnen Räumen

extra fein serviert ohne Aufschlag.

Täglich von 3^{1/2} bis 11 Uhr Künstler-Konzert.**Walhalla-Theater Wiesbaden.**Heute und folgende Tage, abends 7^{1/2} Uhr:

Auftreten der Universal- und Tanzkünstlerin

Erna Offeney

in ihrer Revue

Eine Generalprobe

und ihrem

GROSSEN BALLETT.

Preise der Plätze: Loge Mk. 4.—, Tischbalkon Mk. 3.50, Balkon Mk. 2.50, I. Sperrsitz Mk. 3.—, II. Sperrsitz Mk. 1.50, Saalplatz 60 Pfg.

Sonntags Nachmittags 3^{1/2} Uhr: Vorstellung zu halben Preisen.

Vorverkauf im Walhallatheater zwischen 11 und 1 Uhr, sowie täglich bei dem Reisebureau Born & Schottenfels, Kaiser Friedrich-Platz.

Hotel und Badhaus**„Goldenes Kreuz“**

Spiegelgasse 6.

Spiegelgasse 6.

Thermalbäder aus eigener Quelle

per Dutzend Mark 6.—.

Grosse, neu eingerichtete Badehalle.

Hotel Nizza,

Frankfurterstr. 28

gegenüber dem

Augusta-Viktoria-Bad.

Bäder. — Garten.

Pension. Fernruf 323

Durch den Offiziersverein empfohlen.

Besitzer: Ernst Uplegger.

Königliche Schauspiele.

Das Königliche Theater bleibt vom

9. Juli bis einschl. 31. August 1917

geschlossen.

Die neue Spielzeit beginnt am

1. September 1917.

Residenz-Theater.

Sommerspiele

Leitung: Curt von Möllendorff.

Dienstag, den 14. August.

Abends 7^{1/2} Uhr.**Der Regimentspapa.**

Operette in 3 Akten von Richard Kessler und Heinrich Stobitzer.

Gesangstexte von Willi Wolf und

Artur Lohsch. Musik von Victor

Holländer.

Spielleitung: Feodor Brühl.

Musikalische Leitung: Artur Holde.

Anfang 7^{1/2} Uhr. Ende 10 Uhr.**Kinephon-Theater**

876 Taunusstrasse 1

Vornehme Lichtspiele.

Wanda Treumann

in

Irrende Liebe.

Packende Lebenstragödie.

Türkische Reiterkämpfe

in Mazedonien.

Die verflixte Liebe.

Übermütiger Schwank

mit Anna Müller-Linke.

Gewöhnliche Preise.

**Der Föias**

EIN FELDGRAUES SPIEL.

Eine Begebenheit aus dem grossen Kriege.

Ab Donnerstag, den 16. August,

täglich abends 7^{1/2} Uhr

Sonntags 2 Aufführungen:

Nachm. 3^{1/2} und abends 7^{1/2} Uhr.

Nachmittags bedeutend ermässigte Preise.

Zu Gunsten des Kriegs-Liebesdienstes.

Bisher wurden über Mark 800.000.—

Reingewinn erzielt.

Karten-Vorverkauf an der Theaterkasse

von 11—1 vorm. und ab 1^{1/2} Uhr nachm.

Wer Gold bringt, er

hält einen Freiplatz!

Residenz-Theater

Wiesbaden

Luisenstr. 42.

Webergasse 37

Goethestube

Hotel Frankfurter Hof.

Spezialität: Rheingauer Original-Weine.

„BURG CRASS“

Gasthof.

Historischer Bau 1577.

Herrlicher Garten, direkt am Rheingauer Weine.

Spezialität: Original Rheingauer Weine.

Anerkannt gute Verpflegung.

Besitzer: Jean M. Land.

Thalia.

Kirchgasse 72 • Telephon 6137.

Erstes u. grösstes Lichtspielhaus.

Vom 14.—17. August.

Erstaufführung!

Die Einsame.

Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle: —

Hermine Koerner.

Eva contra Adam.

Lustspiel in 3 Akten von Gg. Kaiser.

Der sohlau Zawadil.

Kleiner Filmscherz.

Bilder aus Oberfranken.

Naturaufnahme.

Jeden Mittwoch 5 Uhr**Bibelstunde**

in der Englischen Kirche

Wilhelmstr., Ecke Frankfurterstr.

Pfarrer Held, Missionar

der Sudan-Pionier-Mission.

Man fordere

in Hotels, Cafés, Wirtshäusern

stets das

Wiesbadener Badeblatt.

Wein

Winklers

Se. Durchlaucht Fürst Salm-Dyck, Schloss Dyck — Rose.

„Weinstuben „Drachenfels“
 Webergasse 23. Inh. W. Schulze.
 Behaglich elegante Räume.
 Naturreine Weine zu billigen Preisen.
 ≡ **Täglich Konzert.** ≡
Winklers Vegetarisches Kurrestaurant
 Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platz. Behaglich, elegante Räume. — Hygienischster Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Fernsprecher 2385.

Kurhaus Wiesbaden
Wirtschafts-Betrieb allerersten Ranges.

Mittagsmahl nach beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesellschaftszimmer f. Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften.

Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Jahreszeit.

Abends von 8 Uhr an KONZERT der Hauskapelle.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten.

Pilsener Kulmbacher
Genossenschafts-Bräu. Petzbräu.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Weingrosshandlung. 351

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.

W. Ruthe, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers v. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen Theaters werden im Biersaal der Kurhaus-Wirtschaft durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

PELZE
NEUE MODELLE - EIGENER HERSTELLUNG

J. BACHARACH
HOFLIEFERANT

Webergasse 4 Webergasse 4

Detektiv Zukunft G. m. b. H.
Wiesbaden
Langgasse 28/30
Ecke Römer Tor
Tel. 566

Detektiv

in. Ref.
Hauptstadt
Berlin W. 50
Filialen: Frankfurt a. M.
Hallepl. 47. Hamburg-Stettin.

Beobachtungen. Auskünfte

Jeder Fremde liest
das „Badblatt“.

Wir bitten unsere verehrten Leser, bei Bestellungen oder sonstigen Anknüpfungen, welche auf Grund hier abgedruckter Anzeigen erfolgen, sich stets auf das „Badblatt“ zu berufen.

Suchen Sie einen Kurgast?

Das „Wiesbadener Badblatt“ ist die einzige Zeitung, welche die amtliche Fremdenliste enthält.

Preis der Einzelnummer:
Wochentags 10 Pfg., Samstags 20 Pfg.

Bols-Stube
Fischzucht-Anstalt.
Café-Restaurant.

Mitten im Walde, von der Endstation der elektr. Bahn. Eichen - in 25 Min. zu erreichen (idyllisch gelegen). Ausflugsort Wiesbadens. - Spezialität: Schleier, Forellen.

Antiquitäten
Eine der größten Sammlungen Deutschlands
Edelsteine. Juwelen. Perlen.

L. METZLER
Filiale:
Bad Kreuznach. Wilhelmstr. 58

Worms
Besuchen Sie die Nibelungen-Lutherstadt Worms.
Worms liegt eine Bahnstunde von Wiesbaden. Lutherdenkmal, roman. Dom, Paulusmuseum, Lieberturm, Rathaus (Corneliennum mit 7 Nibelungenbildern), Hagendankmal, Straßburgerturm, Friedhof Deutschlands, zwei Brücken, alte Stadtmauern, ältester israelit. Friedhof Deutschlands.

Wiesbadener Badblatt

Nr. 145 vom 14. August 1917.

Lebensmittelversorgung.

I. Warenausgabe.

In der Woche vom 13. bis 19. August werden verteilt:

250 Gramm Fleisch und Wurst gegen Abgabe von Feld 1-10 der Reichsfleischkarte.

60 Gramm Margarine auf Feld 13 und 14 der Fettkarte.

90 Gramm Holländerkäse auf Feld 63 der Fettkarte.

1 Ei auf Feld 64 der Fettkarte.

125 Gramm Würfelzucker auf Feld 49 der Nährmittelfeldkarte.

125 Gramm Graupen „50“

100 Gramm Grieß „51“

250 Gramm Runkelhonig „105“

125 Gramm Kartoffelmehl „106“

500 Gramm Klipp- oder Stodfisch gegen Abgabe von Feld 85 der Nährmittelfeldkarte.

Sauerkraut - markenfrei

Abgabe von Fleisch und Sauerkraut nur in den Geschäften: Konsumverein für Wiesbaden und Umgebung, Beamten- und Bürgerkonsumverein, Adolf Harz und C. F. W. Schwante Nachfolger.

Der Preis je Pfund beträgt: für Würfelzucker 36 Pf., Graupen 30 Pf., Grieß 28 Pf., Runkelhonig 60 Pf., Kartoffelmehl 45 Pf., Klipp- oder Stodfisch 30 Pf., Sauerkraut 20 Pf., für 60 Gramm Margarine 24 Pf., 90 Gramm Käse 58 Pf. und für 1 Ei 37 Pf.

II. Verkaufseinteilung.

a) Fleisch:

A-D	Freitag, vorm.	7-9 Uhr
E-H	Freitag, vorm.	9-10 1/2 Uhr
I-L	Freitag, vorm.	10 1/2-12 1/2 Uhr
M-O	Freitag, vorm.	2-3 1/2 Uhr
P-S	Freitag, vorm.	3 1/2-5 Uhr
T-V	Freitag, vorm.	5-6 1/2 Uhr
W-Z	Freitag, vorm.	6 1/2-7 Uhr

b) Margarine, Käse und Eier:

A-D	Freitag, vorm.	8-10 Uhr
E-H	Freitag, vorm.	10-12 1/2 Uhr
I-L	Freitag, vorm.	12 1/2-2 Uhr
M-O	Freitag, vorm.	2-3 1/2 Uhr
P-S	Freitag, vorm.	3 1/2-5 Uhr
T-V	Freitag, vorm.	5-6 1/2 Uhr
W-Z	Freitag, vorm.	6 1/2-7 Uhr

c) Nährmittel:

A-E	Donnerstag vormittag	A-So	Freitag nachmittag
F-I	Freitag vormittag	Sp-3	Samstag vormittag
J-L	Freitag vormittag	A-3	Samstag nachmittag

III. Als Ersatz für unzureichende Kartoffelbelieferung wird außerdem gewährt:

1 Loth Brot von 1000 Gr. auf jede Brotkundenkarte sowie 500 Gramm Klipp- oder Stodfisch und Sauerkraut (progl. oben).

Das Zusatzbrot wird für die Zeit bis einschl. Mittwoch, den 22. August gewährt, es muß aber bis spätestens Samstag, den 19. August 1917, bei den Bäckern abgeholt sein.

Auf Zusatzbrotmarken (Schwerarbeiter), auf Reisbrotmarken und Sondermarken findet eine erhöhte Brotabgabe nicht statt.

Sonderzuweisungen in Form von Weizenbrot, Graubrot oder Zwieback werden nicht gewährt. Die Brotzulage wird auf Antrag beim Verteilungsbüro für Kranke in Krankheitsbrot zugewiesen.

Das Brot, das als Ersatz für Kartoffeln geliefert wird, darf nicht gleichzeitig mit der wöchentlichen zu gewährenden normalen Brotmenge gefordert und abgegeben werden.

Urlauber erhalten bei der Kartenabgabe Brotmarken, auf die ein entsprechender Mehrbetrag statfinden kann.

IV. Weiz. Zusatzbrot.

Nachdem die Brotproduktion wieder erhöht worden ist, fällt die Weitergewährung des Zusatzbrotbrot fort. Unsere Verordnung vom 10. April 1917 wird hierdurch aufgehoben. Sämtliche noch im Umlauf befindlichen Zusatzbrotkarten werden hiermit vom 13. August 1917 ab für ungültig erklärt.

V. Mitteilungen.

a) Unter Glas gelegene Tomaten dürfen gemäß Höchstpreisverordnung vom 12. August 1917 ab nicht mehr zu erhöhten Preisen verkauft werden. Es gelten dann nur noch die allgemeinen für Tomaten (Freilandware) festgesetzten Preise.

b) Mit Wegfall des Zusatzbrotbrotbrot hört gleichzeitig die wöchentliche zweimalige Fleischverteilung auf, da ein Bedürfnis hierzu nicht mehr vorliegt. Als Fleischverkaufstag wird bis auf weiteres regelmäßig der Samstag festgesetzt.

Wiesbaden, den 12. August 1917.

Der Magistrat.

Verkauf von Kartoffeln.

Am Montag, den 13. d. M., und folgende Tage erhalten die in den Verkaufsstellen

Nr. 125-183

für den Kartoffelbezug zugelassenen Kunden auf das Feld 2 der neuen Kartoffelkarten je 1 Pfd. Frühkartoffeln zum Preise von 11 Pfg. für das Pfd.

Um einen Andrang in den Geschäften zu vermeiden, sollen die Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben

E-H in der Zeit von 8-9 1/2 Uhr,
I-L „ „ „ 9 1/2-11 „ „ „ „ „ „ „ 11-12 1/2 „ „ „ „ „ „ „ 12 1/2-2 „ „ „ „ „ „ „ 2-3 1/2 „ „ „ „ „ „ „ 3 1/2-4 „ „ „ „ „ „ „ 4-5 1/2 „ „ „ „ „ „ „ 5 1/2-7 „ „ „ „ „ „ „

die ihnen zustehenden Kartoffeln einzukaufen. Haushaltungen, die nicht unbedingt Kartoffeln erhalten müssen, können die ihnen zustehenden Mengen auch Dienstag und folgende Tage in den vorstehend genannten Geschäften erhalten.

Wiesbaden, den 11. August 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 5. August ist der Handel in Mairüben, Karotten und Mören mit Kraut verboten. Für diese Gemüsesorten ohne Kraut gelten die festgesetzten Preise.

383

Bezirksstelle

für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Achtung Scharfschützen.

Am 15., 16., 17., 20., 21., 23., 27. u. 28. August 1917 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt:

Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-König-Weg, Idsteinerstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Reimauer (bis zum Kesselsbach), Weg Kesselsbach, Fischzucht zur Platterstraße, Zentfelsenweg bis zur Leichweishöhle.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schmutz der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 27. Juli 1917.

Wiesbadener Nachrichten.

Lebensmittelversorgung. Im Anzeigenteil veröffentlicht der Magistrat den Lebensmittelverteilungsplan für die kommende Woche. Neben sonstigen Lebensmitteln gelangt diesmal auch Käse zur Verteilung, der in den Buttergeschäften abgeholt ist. Wie schon vor

einiger Zeit angekündigt war, fällt mit Abgang der letzten Woche das Zusatzfleisch fort. Mit Beginn der neuen Woche wird die Brotproduktion dementsprechend auf den Satz von 2000 gr. pro Person herabgesetzt. Die noch im Umlauf befindlichen Zusatzbrotkarten werden unter Aufhebung der betreffenden Verordnung vom 12. d. M. ab für ungültig erklärt. Durch den Fortfall des Zusatzbrotbrotbrot verteilt sich auch die einmal in der Woche stattfindende Fleischverteilung. Richtig findet der Fleischverkauf nur noch am Samstag statt. Weiter ist es dem Magistrat infolge ungenügender Vorräte auch in der kommenden Woche noch nicht möglich, den Bedarf an Fleisch zu decken. Die Fleischverteilung wird daher auf den Samstag verlegt. Als Ersatz für die Fleischverteilung wird bis auf weiteres regelmäßig der Samstag festgesetzt.

Wiesbaden, den 12. August 1917.

Der Magistrat.

Arbeitsamt (Juli 1917). In der Abteilung für Arbeitsbeschaffung wurden 46 Arbeitsstellen vergeben. Angeworben wurden 46 Bewerber. Von denen 46 befehligt wurden. Angeworben wurden 46 Bewerber. Von denen 46 befehligt wurden. Angeworben wurden 46 Bewerber. Von denen 46 befehligt wurden.